

Liebe Mitglieder des Netzwerkes der ehemaligen SSAB, liebe Interessierte

Entwicklung einer AGI (Artificial General Intelligence)? Wer befasst sich mit einer möglichst proaktiven Regulierung? Auf die Selbstkontrolle der Tech-Giganten ist kaum Verlass, und weltweit hemmen geopolitische Überlegungen staatliche Regulierungen. Verantwortung für die künftige KI-Entwicklung übernahmen inzwischen – wie unten ausgeführt – die öffentlich finanzierten Forschungsinstitutionen mit ETHZ und EPFL in Pionierrollen. Sie werden hierbei von der offiziellen Schweiz unterstützt – darüber mehr im nächsten E-Mail nach der Sommerpause.

Transparente offene KI-Entwicklung – und Zusammenarbeit mit Tech-Giganten

Transparenz seitens der Tech-Giganten, anstatt einer nicht zielführenden Denkpause – dies war die kritische Antwort zweier KI-Koryphäen der ETHZ (Prof. Dr. Andreas Krause und Dr. Alexander Illic vom ETH AI Center, [hier](#)) auf den offenen Brief ([hier](#)), in dem im März 2023 namhafte KI-Forschende vor der Entwicklung einer AGI warnten. Die Hochschulforschung müsse die KI-Entwicklung nachvollziehen und mitgestalten können, dies in offener Zusammenarbeit mit der Tech-Industrie und auch Start-ups. Die Kooperation der ETHZ mit der Hightech-Industrie hat lange Tradition. Dank der Exzellenz der ETHZ und innovativer Start-ups in ihrem Umfeld gelang es, dass mehrere der Tech-Giganten in Zürich Forschungsinstitutionen aufgebaut haben und z.T. in enger Zusammenarbeit mit der ETHZ forschen, so Google, Apple, Meta, Microsoft und jüngst auch Nvidia. Über zwei Beispiele wurde kürzlich berichtet: Prof. Dr. Marc Pollefeys arbeitet zusammen mit Microsoft ([ETH-News](#)), Prof. Dr. Markus Gross kooperiert mit Nvidia ([NZZ](#)), beide wirken am [Institute for Visual Computing \(IVC\)](#) der ETHZ.

Bündelung der Kräfte für eine quelloffene (Open Source) KI-Entwicklung

Im Dezember 2023 lancierten ETHZ und EPFL (hierzu: [ETHZ](#), [EPFL](#)) die [Swiss AI Initiative](#), um die Schweiz als weltweit führenden Standort für die Entwicklung und Nutzung einer auf Open Source basierenden, vertrauenswürdigen KI zu positionieren. Die Einladung zur Mitwirkung erging auch an das KI-Exzellenznetzwerk [ELLIS](#) European Laboratory for Learning and Intelligent Systems), in dem die ETHZ und die EPFL mitwirken. Dieses umfasst rund 40 KI-Hotspots und betreibt eine auf europäische Werte ausgerichtete KI-Forschung. Ebenfalls im Dezember 2023 wurde die [AI Alliance](#) geschaffen, eine internationale Community führender Organisationen aus Technologie, Wissenschaft und Forschung. Unter den über 50 [Gründungsmitgliedern](#) sind wiederum die ETHZ, die EPFL, zudem das CERN in Genf aufgeführt. Ziel der AI Alliance ist es, eine quelloffene (Open Source) und verantwortungsvolle Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen zu fördern. Unter anderem soll ein Katalog mit geprüften Security- und Trust-Werkzeugen erarbeitet werden. Im Unterschied zu den beteiligten Universitäten, bei denen gemeinnützige Überlegungen im Vordergrund stehen dürften, könnte es den treibenden Kräften hinter der AI Alliance – [IBM](#) und [Meta](#) – darum gehen, mit dem in der Community gebündelten Wissen ihren Rückstand auf Microsoft und OpenAI aufzuholen.

KI-Power für gesamtgesellschaftlichen Nutzen

Am WEF 2024 in Davos lancierte das EDA die Initiative zum Aufbau eines internationalen Netzwerkes, des International Computation and AI Network ([ICAIN](#)). Mit ICAIN sollen Forschungsprojekte mit einem gesamtgesellschaftlichen Nutzen gefördert und der Zugang zu KI-Knowhow weltweit zum Wohl aller Menschen geöffnet werden. Zu den Gründungsmitgliedern gehören wiederum die [ETHZ](#) und die [EPFL](#), das ELLIS und das [LUMI-Konsortium](#), dem 10 europäische Länder angehören, darunter die Schweiz. Das ICAIN verfügt mit dem Supercomputer [Alps](#) am Swiss National Supercomputing Centre in Lugano, dem [CSCS](#), und der europäischen Large Unified Modern Infrastructure ([LUMI](#)) im Rechenzentrum Kajaani, Finnland, über gleich zwei der modernsten und leistungsfähigsten Supercomputer.

Mit vereinten Kräften die Risiken der generativen KI aufdecken und auch proaktiv angehen

Ebenfalls am WEF 2024 rief das EDA die Initiative [Swiss Call for Trust & Transparency](#) ins Leben, dies mit geteilter akademischer Leitung von ETHZ und EPFL und der Koordination der Massnahmen durch das [ETH AI Center](#). Das Netzwerk vereint Technologieunternehmen und öffentliche Forschungseinrichtungen mit dem Ziel, Risiken generativer KI aufzudecken und auch proaktiv ([Red Teaming](#)) anzugehen. Bis Mitte Januar 2024 verpflichteten sich bereits 12 Tech-Unternehmen, darunter auch Microsoft, ihre Kräfte mit dem Netzwerk zu bündeln.

Mit freundlichen Grüßen

Für das Netzwerk der ehemaligen SSAB: Hanna Muralt Müller

Neues Datenschutzrecht: Falls Sie diese E-Mail nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei mir!